



AOK-Bundesverband
Die Gesundheitskasse.



DEUTSCHES
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

PUBLIC
HEALTH
INDEX

Public Health Index

Gesundheitsschutz im europäischen Vergleich

Bundessymposium des Gesunde Städte-Netzwerkes

Hannover, 20.03.2026

Dr. Sophie Rabe

Abteilung Prävention

AOK-Bundesverband

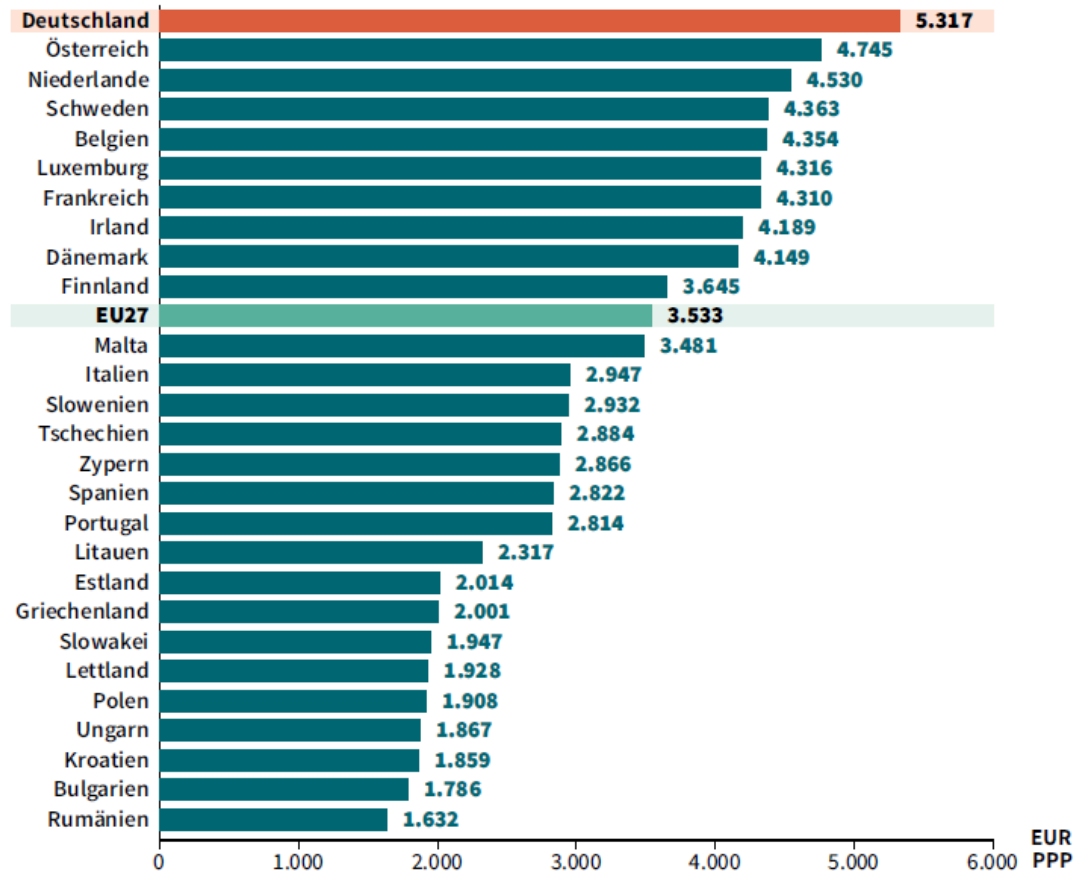
Stand: 19.03.2026

1. Einleitung und Methodik

Warum wir dringend eine gesündere Gesellschaft benötigen

Gemessen an den Ausgaben ist der Gesundheitszustand in unserer Bevölkerung unzureichend

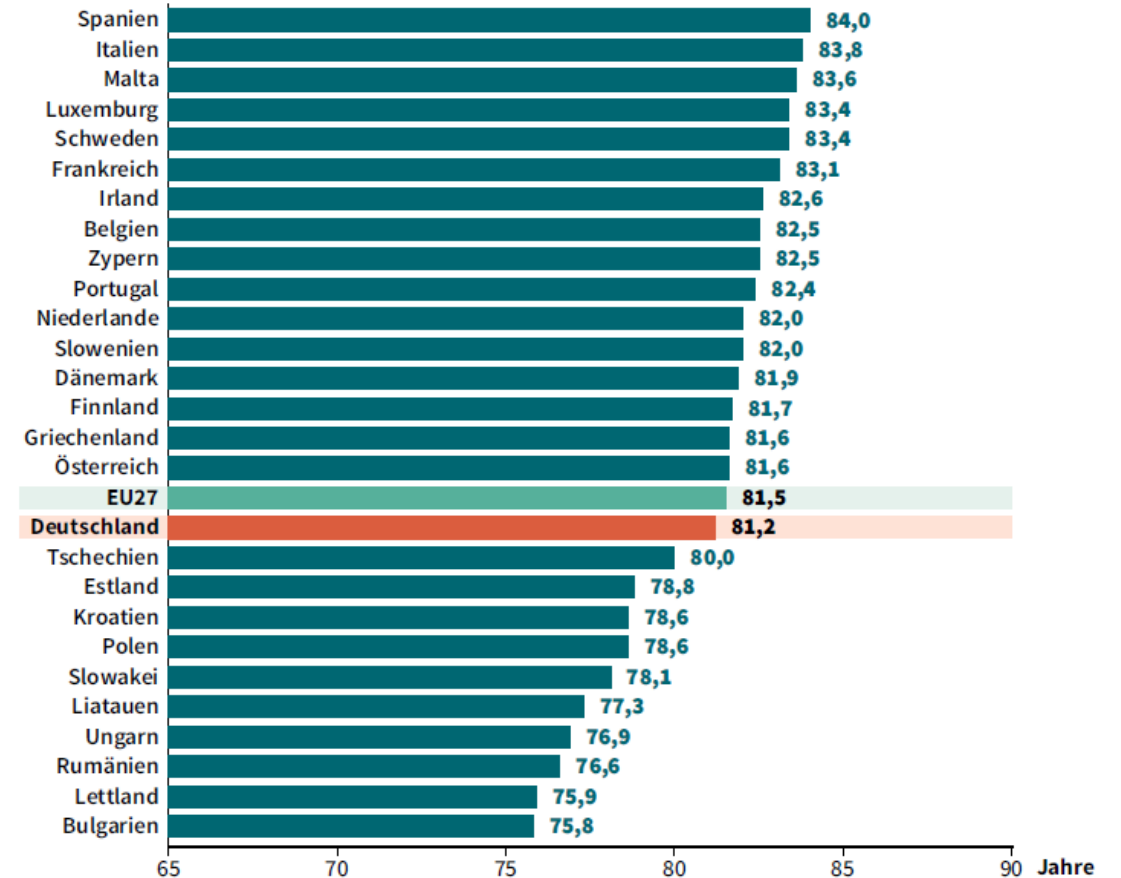
Abb. 1 GESUNDHEITSAUSGABEN PRO KOPF, 2022



Hinweis: Der EU-Durchschnitt wurde gewichtet (basierend auf Berechnungen der OECD).

Quelle: OECD Health Statistics 2024; Eurostat (hlth_sha11_hf); WHO Global Health Expenditure Database.

Abb. 2 LEBENSERWARTUNG BEI DER GEBURT, 2023

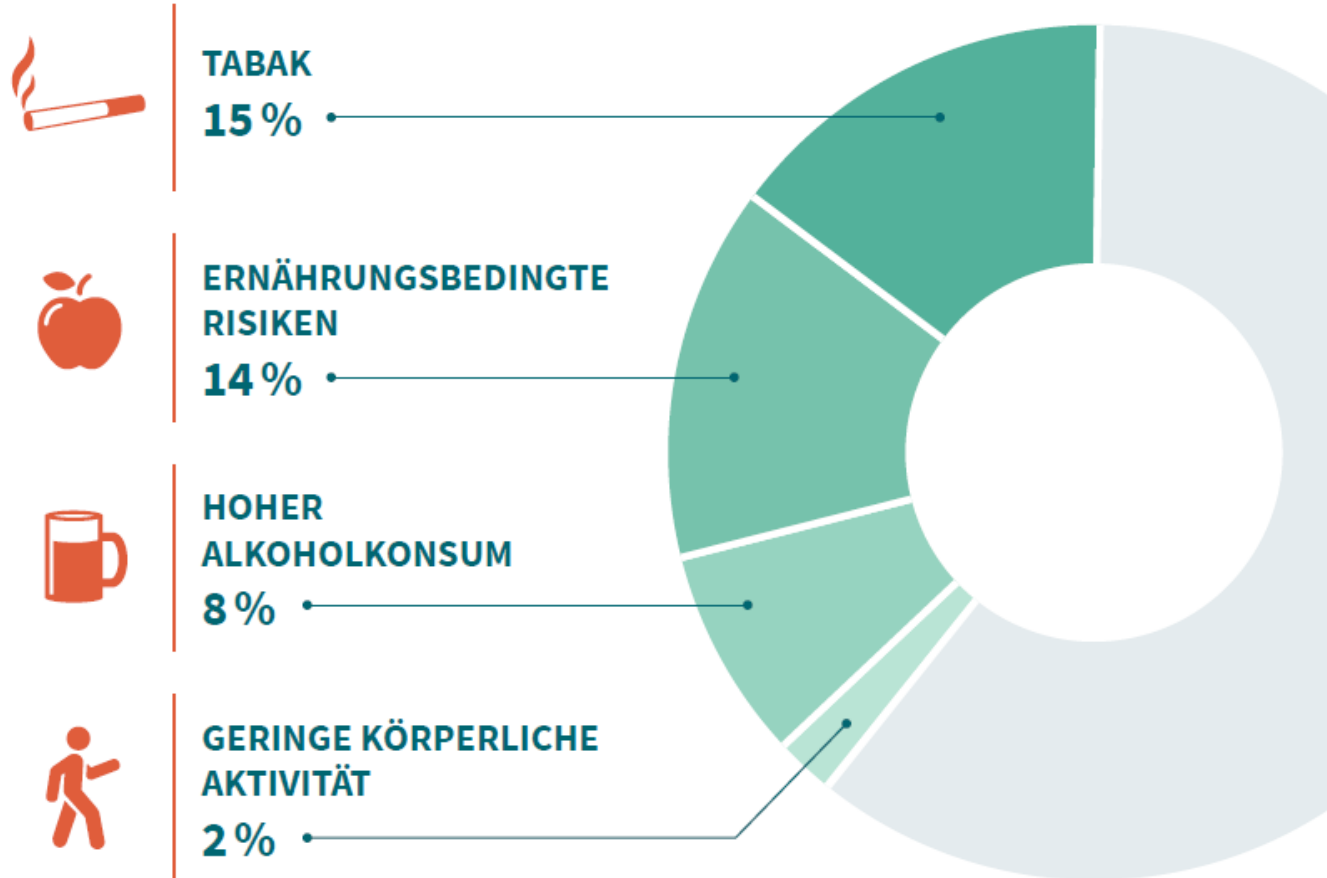


Hinweis: Der EU-Durchschnitt wurde gewichtet. Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2022 für Irland

Quelle: Eurostat (demo_mlexpec)

Welche Faktoren die hohe Krankheitslast am meisten treiben

„Big Four“: Rauchen, unausgewogene Ernährung, Alkohol und Bewegungsmangel sind für 4 von 10 Todesfällen verantwortlich



Hinweis

Die Gesamtzahl der Todesfälle im Zusammenhang mit diesen Risikofaktoren ist niedriger als die Summe der Todesfälle, die den einzelnen Faktoren zugeordnet werden.

Der Grund: Ein Todesfall kann auf mehrere Risikofaktoren gleichzeitig zurückgehen. Zu den ernährungsbedingten Risiken zählen 14 Einzelkomponenten – darunter ein geringer Verzehr von Obst und Gemüse oder ein hoher Konsum zuckerhaltiger Getränke.

Quelle: OECD, Länderprofil Gesundheit für Deutschland, 2023.

Welche Faktoren die hohe Krankheitslast am meisten treiben

Rauchen, Alkohol, Adipositas: Die indirekten Kosten für die Wirtschaft übersteigen sogar die direkten Gesundheitskosten



97 Milliarden Euro

Kosten pro Jahr werden mit **Rauchen** assoziiert.

Davon entfallen etwa **30 Milliarden** auf **direkte Kosten** für das Gesundheitssystem und etwa **67 Milliarden** Euro auf **indirekte Kosten** wie Produktivitätsausfälle, Arbeitsunfähigkeit oder Frühverrentung.



63 Milliarden Euro

Kosten pro Jahr werden mit **Adipositas** assoziiert.

Davon entfallen etwa **29 Milliarden** auf **direkte Kosten** für das Gesundheitssystem und etwa **34 Milliarden** Euro auf **indirekte Kosten** wie Produktivitätsausfälle, Arbeitsunfähigkeit oder Frühverrentung.



57 Milliarden Euro

Kosten pro Jahr werden mit **Alkohol** assoziiert.

Davon entfallen etwa **17 Milliarden** auf **direkte Kosten** für das Gesundheitssystem und etwa **40 Milliarden** Euro auf **indirekte Kosten** wie Produktivitätsausfälle, Arbeitsunfähigkeit oder Frühverrentung.

Quellen: Tabak und Alkohol: Effertz, T. (2020): Die volkswirtschaftlichen Kosten von Alkohol- und Tabakkonsum in Deutschland. In: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.): DHS Jahrbuch Sucht 2020. Lengerich: Pabst Science Publishers.

Adipositas: Effertz T, Engel S, Verheyen F, Linder R. The costs and consequences of obesity in Germany: a new approach from a prevalence and life-cycle perspective. Eur J Health Econ. 2016 Dec;17(9):1141-1158. doi: 10.1007/s10198-015-0751-4. Epub 2015 Dec 23. PMID: 26701837

Public Health Index – ein Kooperationsprojekt des Deutschen Krebsforschungszentrums und des AOK-Bundesverbands

Leitfragen

- Welche Maßnahmen werden in den Handlungsfeldern Tabak, Alkohol, Ernährung und Bewegung aus wissenschaftlicher Sicht / von internationalen Fachorganisationen empfohlen?
- Welche europäischen Länder setzen besonders viele der wissenschaftlich empfohlenen Maßnahmen um?
- Wo steht Deutschland im Vergleich? Wo liegen hierzulande die größten ungenutzten Präventionspotenziale?



Wissenschaftliche Partnerinnen und Partner

Handlungsfeld Tabak



Prof. Dr. Ute Mons
Deutsches
Krebsforschungszentrum



Dr. Katrin Schaller
Deutsches
Krebsforschungszentrum



PUBLIC HEALTH INDEX

wissenschaftliches
Expertenteam

Handlungsfeld Alkohol



Dr. Jakob Manthey
Zentrum für Interdisziplinäre
Suchtforschung (ZIS) der
Universität Hamburg



Dr. Carolin Kilian
Zentrum für Interdisziplinäre
Suchtforschung (ZIS) der Universität
Hamburg; University of Southern Denmark

Handlungsfeld Ernährung



Prof. Dr. med. Peter von Philipsborn
Universität Bayreuth

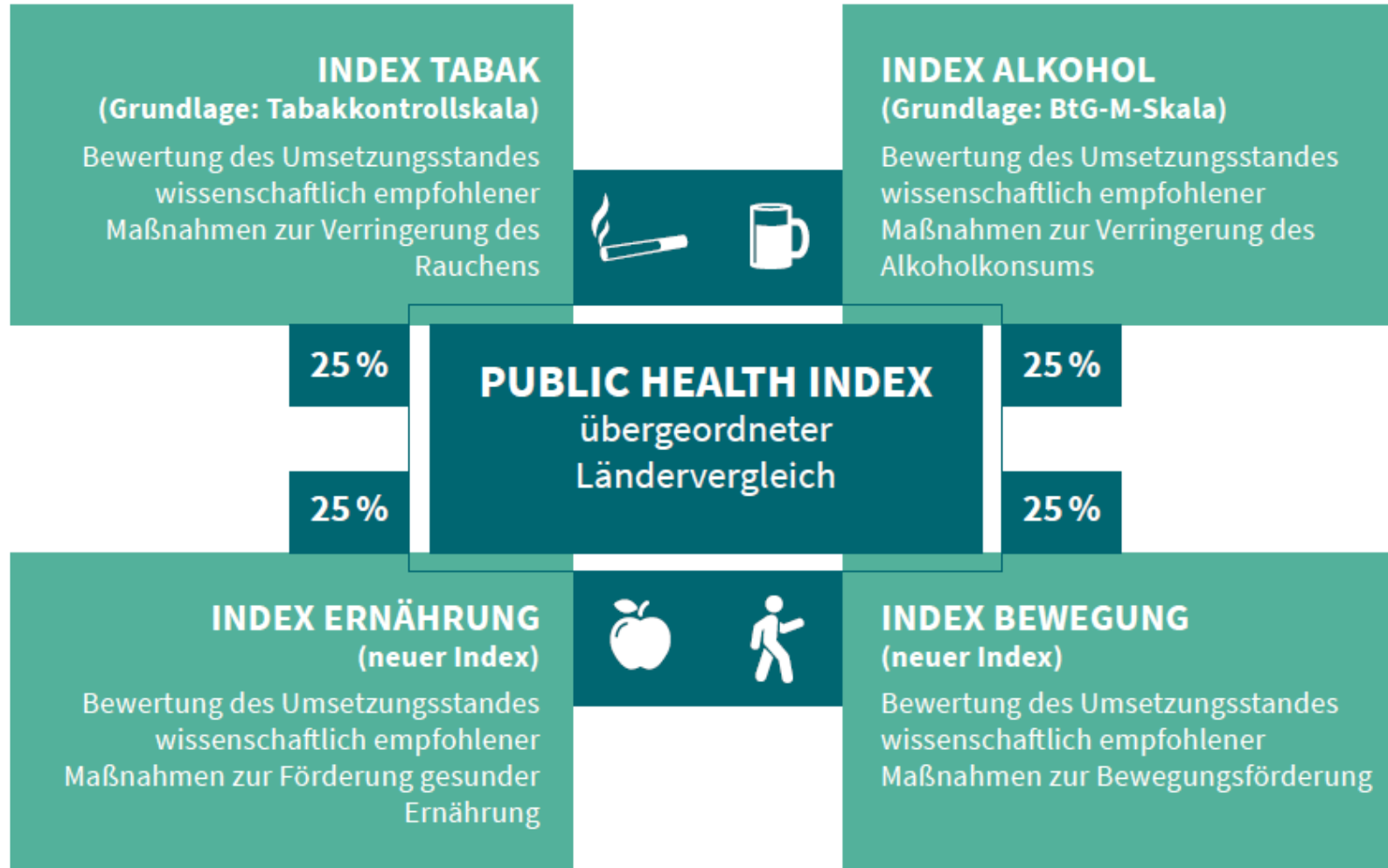


Handlungsfeld Bewegung

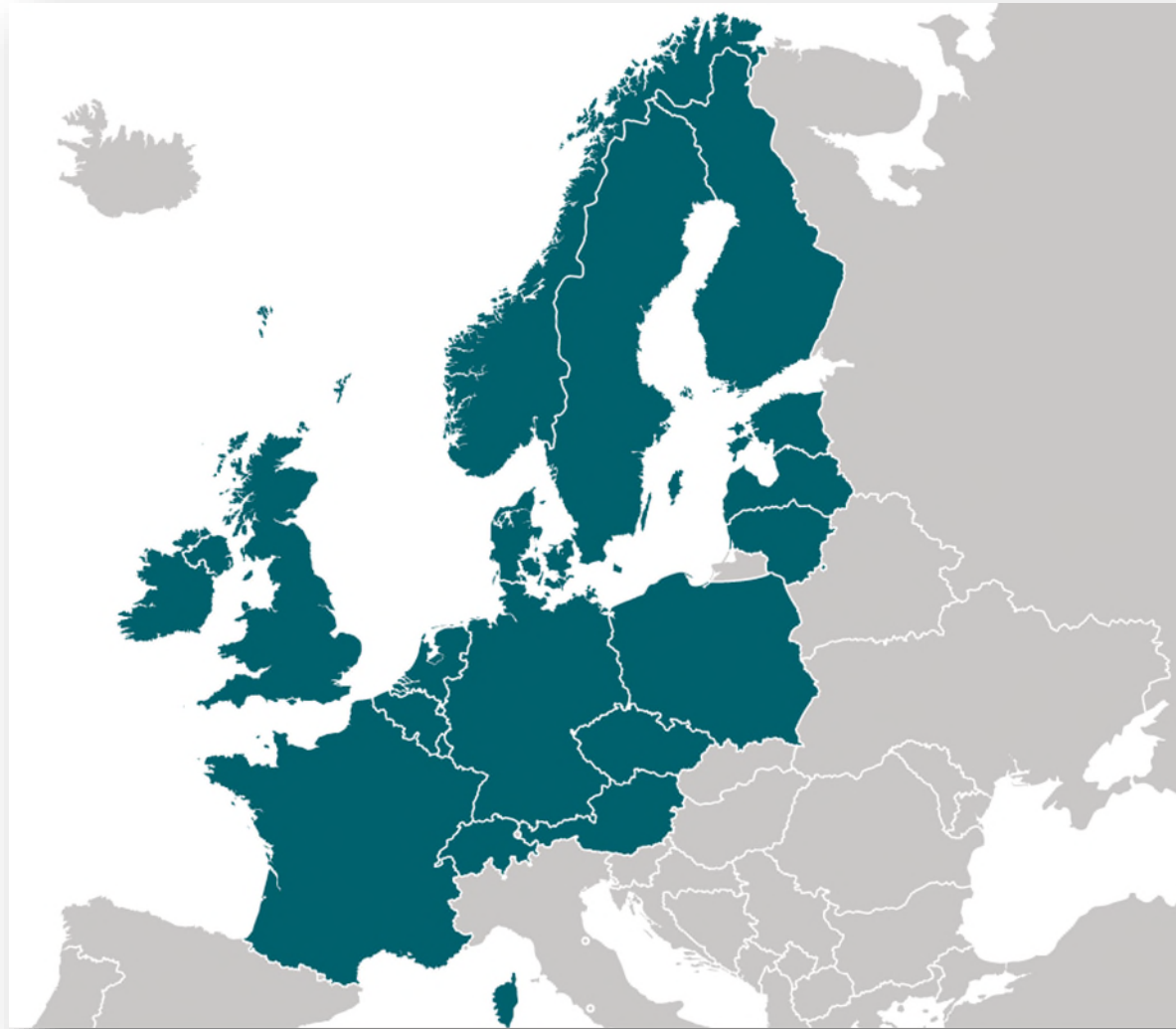


Ass.-Prof. Dr. Peter Gelius
Université de Lausanne

Vier Handlungsfelder und Indizes fließen in das übergeordnete Länder-Ranking des PHI ein



18 Länder in Nord- und Zentraleuropa werden betrachtet

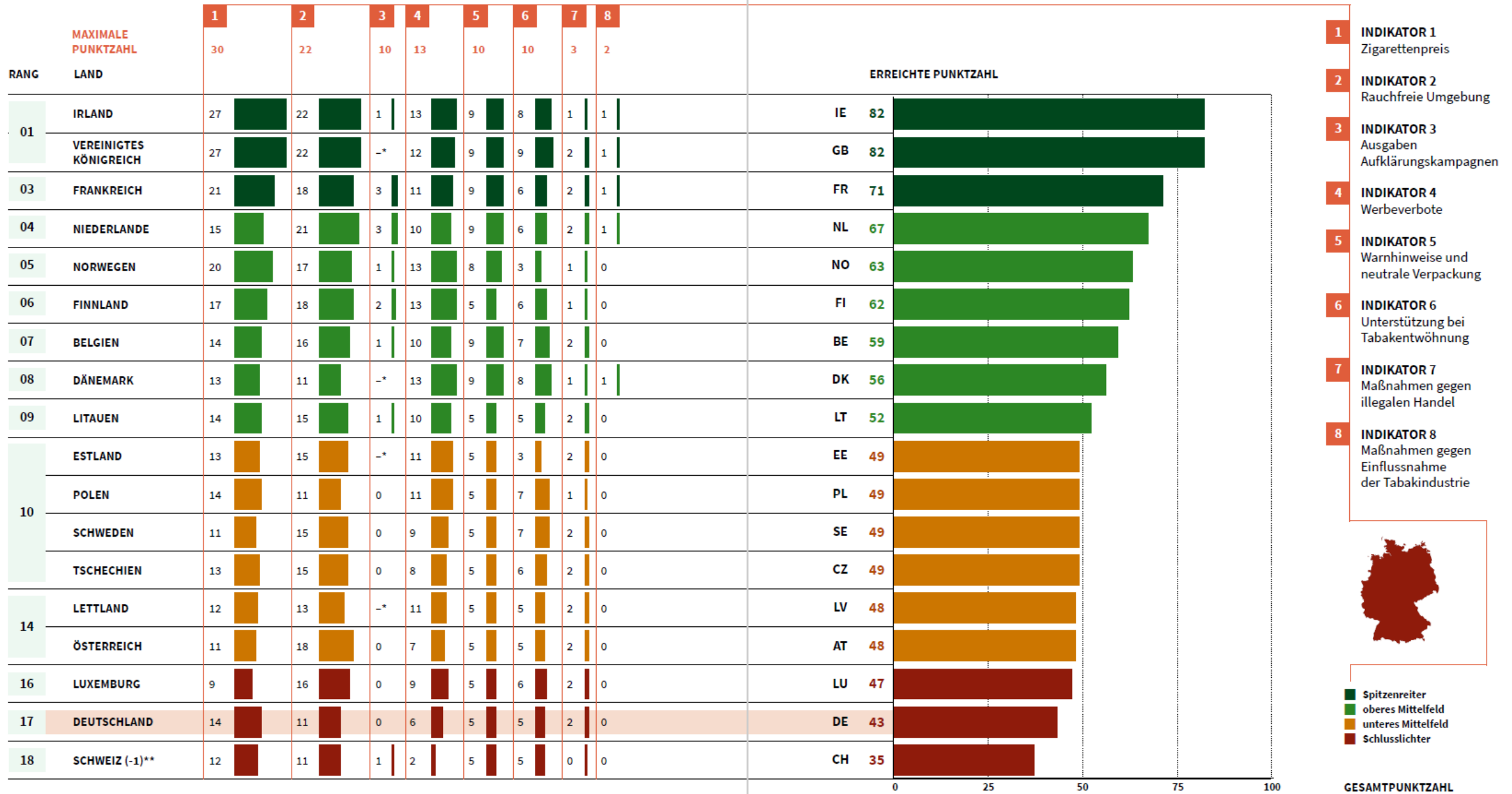


- Belgien
- Dänemark
- Deutschland
- Estland
- Finnland
- Frankreich
- Großbritannien
- Irland
- Lettland
- Litauen
- Luxemburg
- Niederlande
- Norwegen
- Österreich
- Polen
- Schweden
- Schweiz
- Tschechien

2. Ergebnisse und Fazit



Tabakpolitik im europäischen Vergleich (Grundlage: Tabakkontrollskala)



- 1 **INDIKATOR 1**
Zigarettenpreis
- 2 **INDIKATOR 2**
Rauchfreie Umgebung
- 3 **INDIKATOR 3**
Ausgaben
Aufklärungskampagnen
- 4 **INDIKATOR 4**
Werbeverbote
- 5 **INDIKATOR 5**
Warnhinweise und
neutrale Verpackung
- 6 **INDIKATOR 6**
Unterstützung bei
Tabakentwöhnung
- 7 **INDIKATOR 7**
Maßnahmen gegen
illegalen Handel
- 8 **INDIKATOR 8**
Maßnahmen gegen
Einflussnahme
der Tabakindustrie



- Spitzenreiter
- oberes Mittelfeld
- unteres Mittelfeld
- Schlusslichter

GESAMTPUNKTZAHL



Deutschland

Zigarettenpreis

- 2024 betrug der Steueranteil am Preis einer Schachtel Zigaretten 64,5 Prozent. Die WHO empfiehlt mindestens 75 Prozent.

Warnhinweise und neutrale Verpackung

- Warnhinweise sind verpflichtend. Allerdings können Hersteller die Verpackungen nach wie vor im Markendesign vertreiben und mit Designelementen versehen.

Rauchfreie Umgebungen

- Rauchen ist in öffentlichen Einrichtungen, Verkehrsmitteln und Restaurants nicht erlaubt. Doch viele Bundesländer haben Ausnahmen für die Gastronomie geschaffen.

Irland

Zigarettenpreis

- 2024 betrug der Steueranteil am Preis einer Schachtel Zigaretten 76,1 Prozent. Irland hat mit die höchsten Zigarettenpreise in der EU.

Warnhinweise und neutrale Verpackung

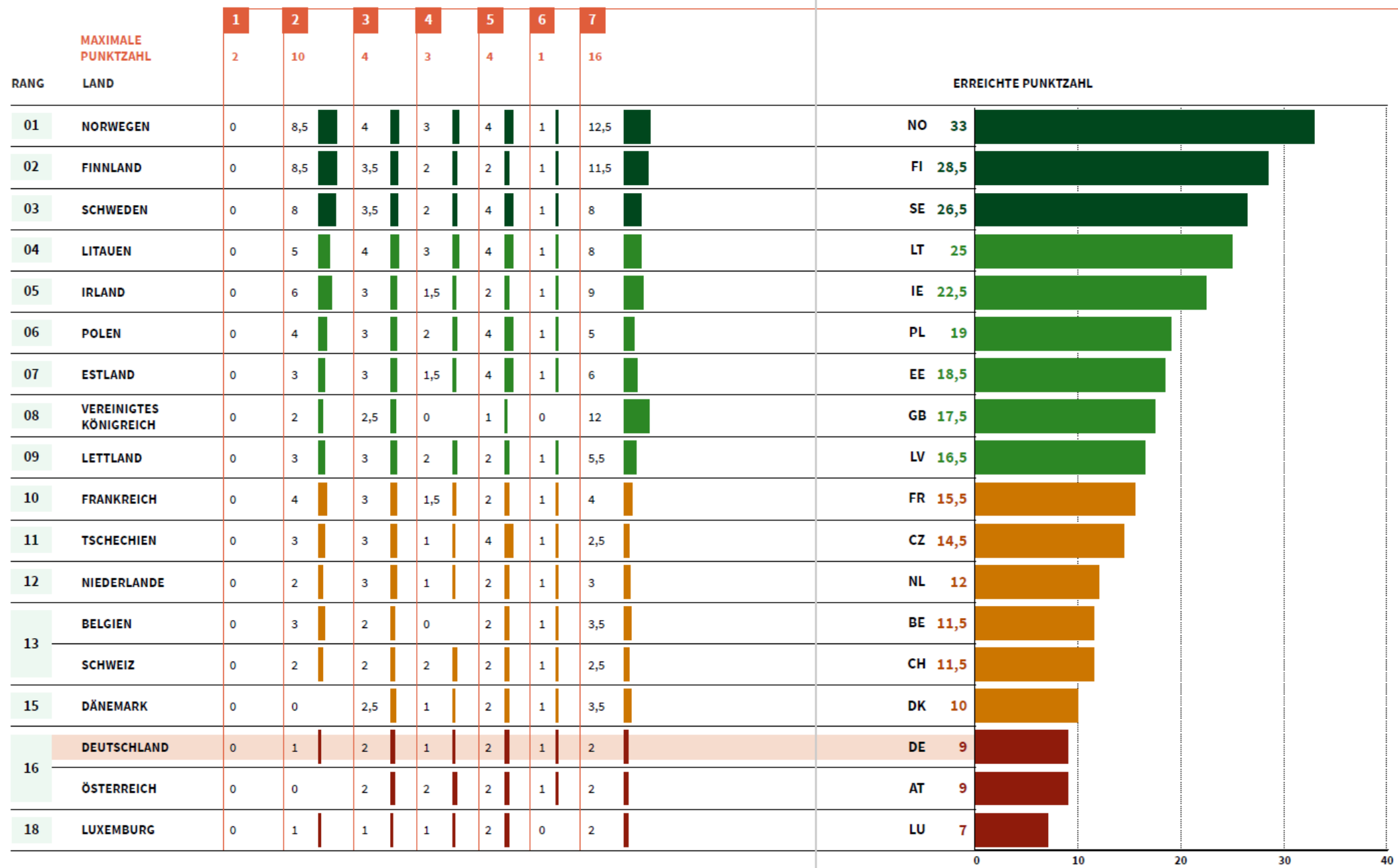
- Irland führte 2018 zusätzlich zu Warnhinweisen neutrale Verpackungen ein. Zigarettschachteln dürfen nicht mit Markenlogos und -schriften versehen werden.

Rauchfreie Umgebungen

- Irland hat als erstes Land weltweit 2004 ein Rauchverbot in öffentlichen Räumen und an Arbeitsplätzen eingeführt. Auch für Kneipen und Bars gilt die Regelung ohne Ausnahmen.



Alkoholpolitik im europäischen Vergleich (Grundlage: BtG-M Score)



- 1 **INDIKATOR 1**
Regelungen zur Produktion
- 2 **INDIKATOR 2**
Regelungen zu Verkauf/Ausschank
- 3 **INDIKATOR 3**
Mindestverkaufsalter
- 4 **INDIKATOR 4**
Regelungen zu Werbung/Marketing
- 5 **INDIKATOR 5**
Regeln im Straßenverkehr
- 6 **INDIKATOR 6**
Öffentliche Politik
- 7 **INDIKATOR 7**
Alkoholbesteuerung



- Spitzenreiter
- oberes Mittelfeld
- unteres Mittelfeld
- Schlusslichter

GESAMTPUNKTZAHL



Deutschland

Verfügbarkeit

- Alkoholische Getränke sind zu jeder Tages- und Nachtzeit nahezu flächendeckend verfügbar.

Mindestverkaufsalter

- „Begleitetes Trinken“ ist ab 14 Jahren erlaubt. Bier und Wein sind ab 16 Jahren verfügbar.

Werbung

- Werbung für alkoholische Getränke ist allgegenwärtig und sogar im TV erlaubt.

Besteuerung

- Deutschland ist das EU-Land mit dem erschwinglichsten Alkohol. Die Besteuerung gehört einkommensbereinigt zu den niedrigsten in ganz Europa.

Norwegen

Verfügbarkeit

- Alkoholische Getränke ab 4,7 % Vol. werden nur in lizenzierten Geschäften zu deren Öffnungszeiten verkauft.

Mindestverkaufsalter

- Alle alkoholischen Getränke sind erst ab 20 Jahren verfügbar.

Werbung

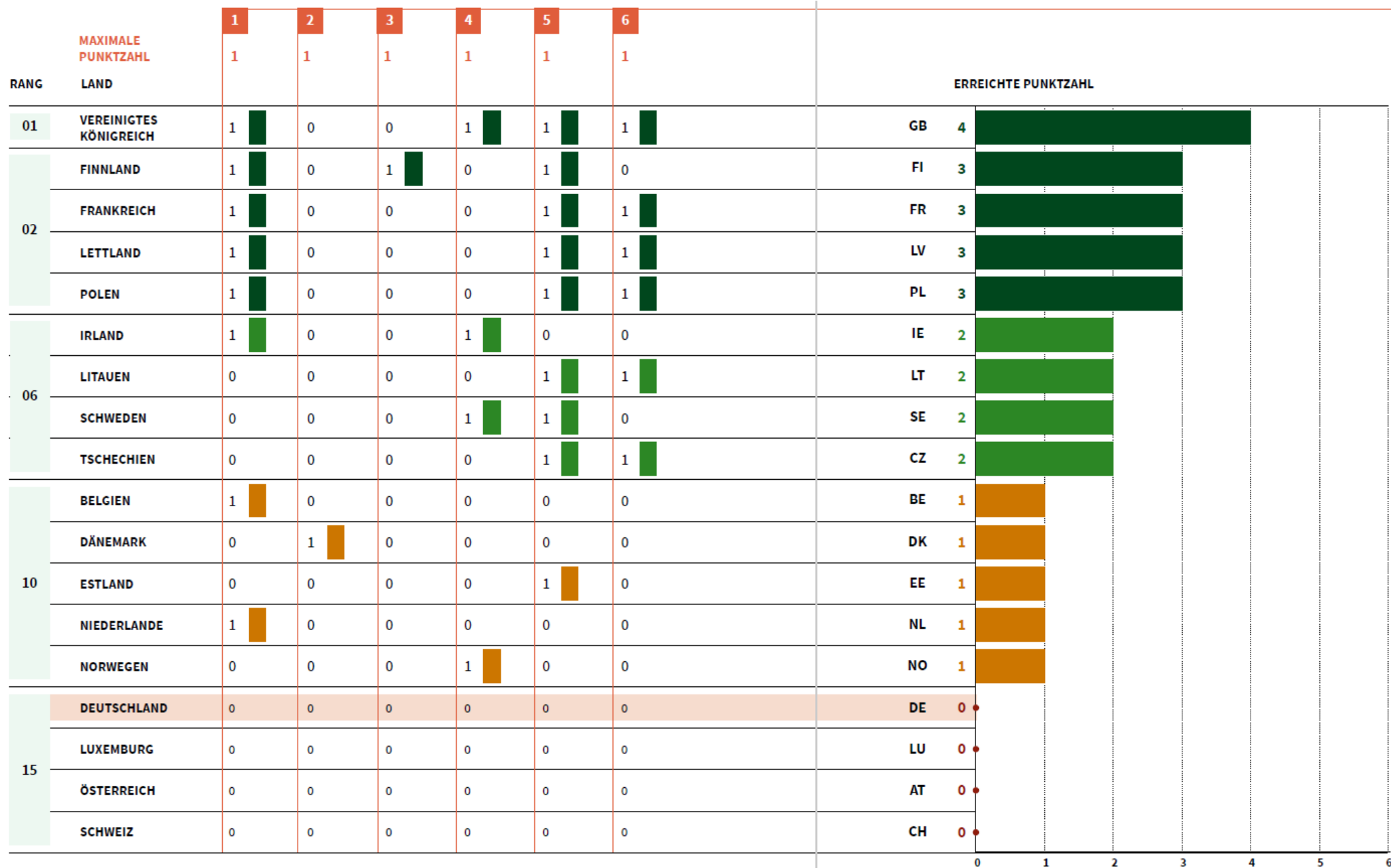
- Alkoholische Getränke dürfen landesweit nicht beworben werden.

Besteuerung

- Durch eine gesundheitsorientierte Besteuerung sind alkoholische Getränke weniger erschwinglich für preissensible Zielgruppen wie Jugendliche.



Ernährungspolitik im europäischen Vergleich (neuer Index)



- 1 INDIKATOR 1
Softdrink-Steuer
- 2 INDIKATOR 2
Sonstige Steuern
- 3 INDIKATOR 3
Nährwert-
kennzeichnung
- 4 INDIKATOR 4
Werbebeschränkung
- 5 INDIKATOR 5
Qualitätsstandards
Schulverpflegung
- 6 INDIKATOR 6
Sonstige
Essensangebote
an Schulen



- Spitzenreiter
- oberes Mittelfeld
- unteres Mittelfeld
- Schlusslichter

GESAMTPUNKTZAHL

Deutschland

Softdrinks

- In Deutschland gibt es eine freiwillige Selbstverpflichtung, den Zuckeranteil in Softdrinks zu reduzieren.

Schulessen

- Es gibt freiwillige Qualitätsstandards für die Schulverpflegung (DGE). Nur 5 Bundesländer haben die Kriterien für verbindlich erklärt.

Kinderschutz in der Werbung

- Werbung für Lebensmittel mit einem hohen Gehalt an Fett-, Zucker- oder Salz darf mithilfe von Comicfiguren oder anderen Elementen direkt Kinder adressieren.

Großbritannien

Softdrinks

- Im Vereinigten Königreich wurde 2018 eine nach dem Zuckergehalt gestaffelte Hersteller-Abgabe für Softdrinks eingeführt.

Schulessen

- Es gibt verbindliche Regeln zum Kaloriengehalt und den zulässigen Lebensmittelgruppen in der Schulverpflegung.

Kinderschutz in der Werbung

- Ab Januar 2026 wird Werbung für ungesunde Lebensmittel nur noch nach 21 Uhr im Fernsehen ausgestrahlt und online gar nicht mehr gezeigt.



Bewegungspolitik im europäischen Vergleich* (neuer Index)



- 1 **INDIKATOR 1**
Aktive Gesellschaften
- 2 **INDIKATOR 2**
Aktive Umgebungen
- 3 **INDIKATOR 3**
Aktive Menschen
- 4 **INDIKATOR 4**
Aktive Systeme



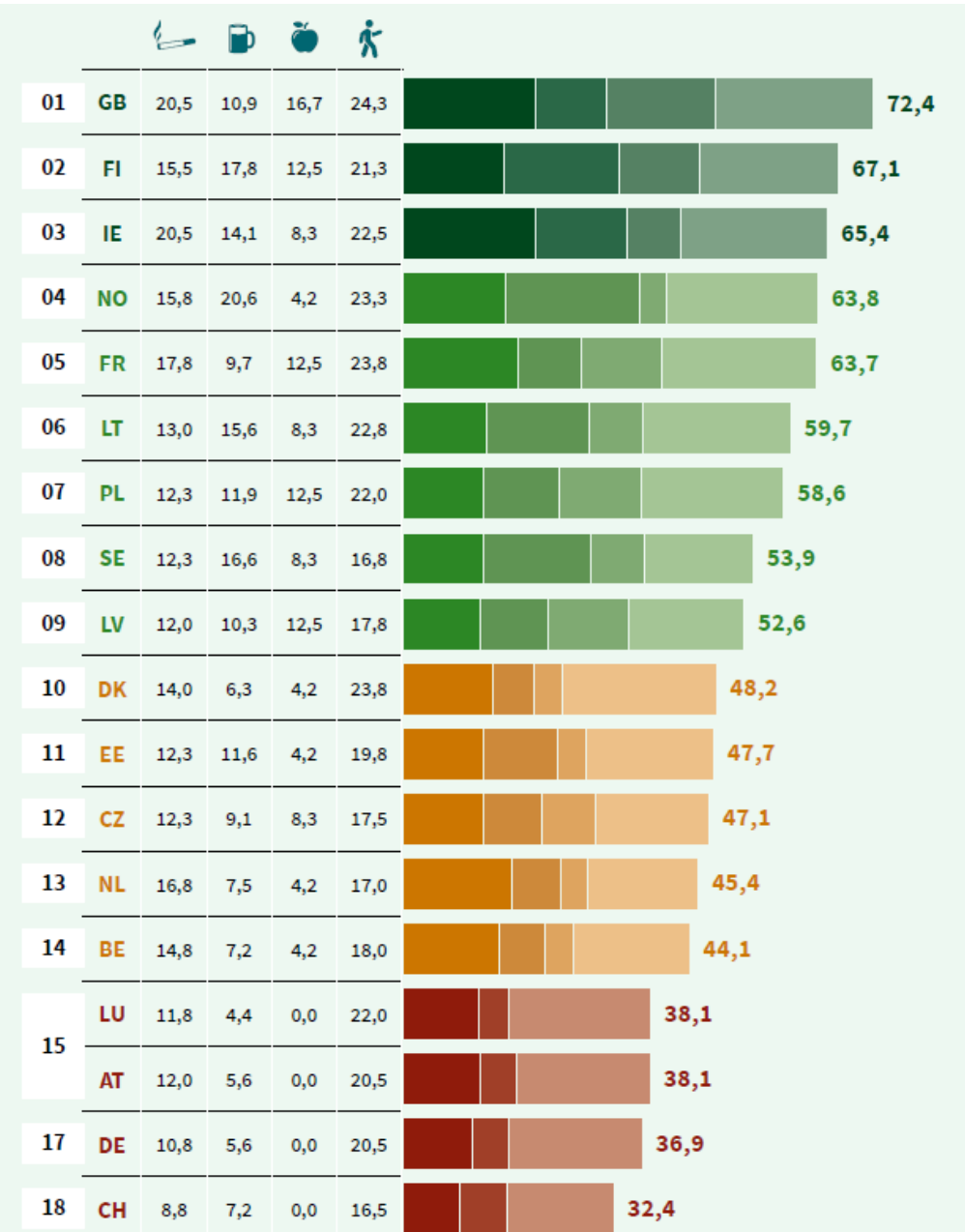
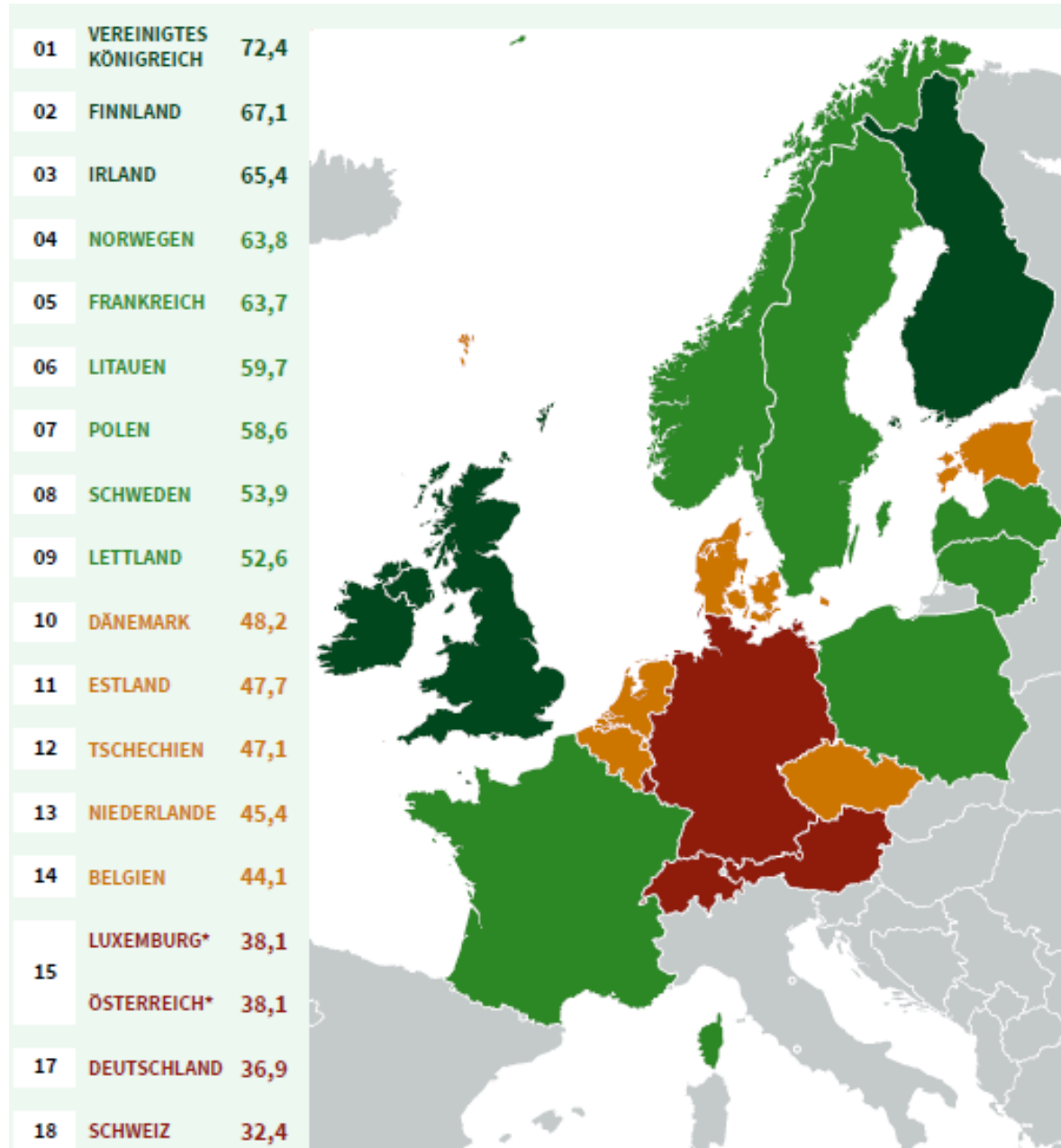
- Spitzenreiter
- oberes Mittelfeld
- unteres Mittelfeld
- Schlusslichter

* Anders als in den anderen Handlungsfeldern fußt dieser Index auf Selbsteinschätzungen der Regierungen. Die Datenlage ist verbesserungswürdig.

0 25 50 75 100

GESAMTMITTELWERT

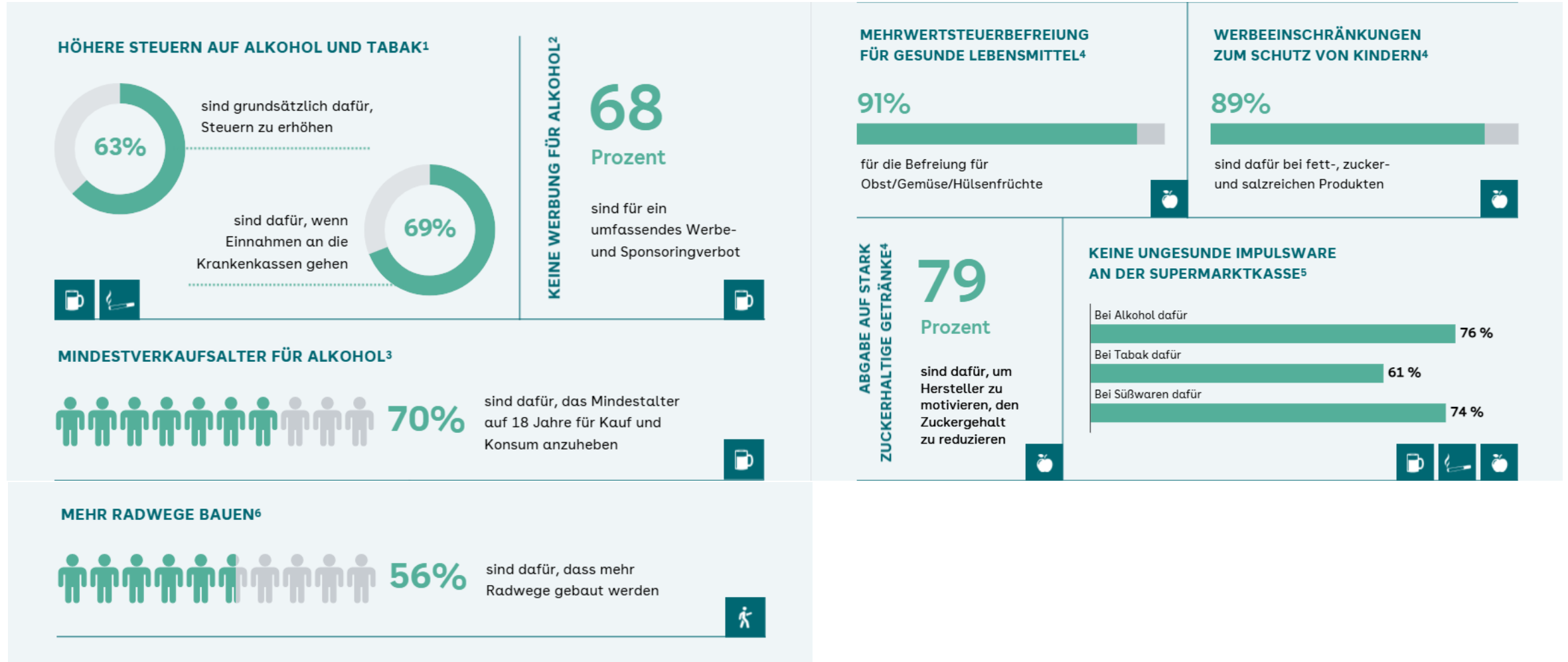
Gesamtergebnis des Public Health Index (PHI)



Fazit

- Deutschland ist in der Präventionspolitik weit von europäischen Good Practices entfernt
- Der geringe Umsetzungsstand ausgerechnet bei besonders wirksamen Maßnahmen der Verhältnisprävention trägt wesentlich zum schlechten Abschneiden bei
- Geografisch ist der DACH-Raum auffällig zögerlich; die nordischen Staaten sowie Großbritannien und Irland hingegen setzen verhältnismäßig viele Maßnahmen um
- Die Länder mit den höchsten Punktzahlen zeichnen sich u.a. aus durch:
 - Umfassende Regelungen zum Kinder und Jugendschutz:
 - Umfassende rauchfreie Zonen im öffentlichen Raum (inklusive Bahnhöfe, Strände, Parks)
 - Einheitliche Altersgrenzen für Alkohol ab 18/20 Jahren
 - Umfassende Werbeeinschränkung bei Alkohol, Tabak, ungesunden Lebensmitteln
 - Neutrale Verpackungen bei Tabak
 - Gesundheitsorientierte Besteuerung bei Alkohol, Tabak, Softdrinks
 - Regelungen zur zeitlichen Verfügbarkeit von Alkohol
- Die größten ungenutzten Potenziale liegen dem PHI zufolge nicht in den Sozialgesetzbüchern, sondern in einer gesundheitsförderlichen Gesamtpolitik

Repräsentative Befragungen: Mehrheit der Bevölkerung unterstützt gesundheitsförderliche Politikmaßnahmen





AOK-Bundesverband
Die Gesundheitskasse.

dkfz.

DEUTSCHES
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

**PUBLIC
HEALTH
INDEX**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Sophie Rabe
Abteilung Prävention
AOK-Bundesverband

Mehr Informationen unter:
www.aok.de/pp/public-health/index

